

Überwältigt von der Beteiligung bei den ersten Chats

Am 3. April fand der erste @BIBChatDE in Deutschland statt. Moderiert wurde er von Marlene Neumann von der Stadtbibliothek Erlangen und Stephan Schwering. Über die neue Initiative sprach Ronald Kaiser für b.i.t.online mit Stephan Schwering, dem Leiter Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf.



Herr Schwering, was ist ein BIBChat und wie funktioniert es?

» **Stephan Schwering** ◀ Unter dem TwitterAccount @BIBChatDE wollen sich Bibliotheken und Informationseinrichtungen im deutschsprachigen Raum künftig einmal monatlich austauschen. Ziel dabei ist, nicht nur in direkten Kontakt mit FachkollegInnen zu treten, wie dies bereits über andere Kanäle erfolgt, sondern die deutlich höhere Reichweite von Twitter soll dazu genutzt werden, Bibliotheksinhalte und gesellschaftsrelevante Themen, auf die Bibliotheken reagieren möchten, vor allem außerhalb der LIS-Community sichtbar zu machen. Mitmachen kann unter dem Hashtag #bibchatde jeder, der einen Twitteraccount hat!

Wie ist die Idee zum BIBChat entstanden?

» **Stephan Schwering** ◀ Die Idee gibt es schon etwas länger. Die Initiative nach dem Vorbild des „EDChat.de“ (twitternde Lehrkräfte und an Schulthemen Interessierte) erfolgte informell am Rande des Bibliothekskongresses im März 2016. Die Idee stieß auch auf dem BibCamp in Stuttgart auf großes Interesse und

wurde im Rahmen einer Session inhaltlich weiterverfolgt. Es hat dann noch etwas gedauert, da einige organisatorische Dinge zu klären waren, aber dann ging es im April 2017 endlich los. Die Abstimmungen jetzt laufen unter allen Projektbeteiligten in einer Facebook-Gruppe, aber es ist auch immer wieder schön, wenn man sich „in echt“ trifft.

Wie setzt sich das Projektteam zusammen und wie wird das Projekt getragen?

» **Stephan Schwering** ◀ Getragen und unterstützt wird das ganze vom BIB. Die Durchführung des BibchatDE läuft komplett ehrenamtlich. Es engagieren sich Tanja Erdmenger (Münchner Stadtbibliothek), Marlene Neumann (Stadtbibliothek Erlangen), Dirk Ehlen (Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, Bezirksregierung Düsseldorf) und ich von der Stadtbüchereien Düsseldorf. Wir bereiten das in unserer Freizeit vor, schließlich chatten wir ja auch in unserer Freizeit.

Um welche Themen ging es zum Auftakt?

» **Stephan Schwering** ◀ Wir wollten einen möglichst

Band 60

Leonie Flachsmann

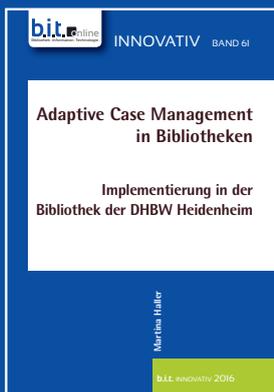
Schritt für Schritt zum Bibliothekskonzept
 Entwicklung einer Toolbox


Die Arbeit mit dem Titel „Schritt für Schritt zum Bibliothekskonzept: Entwicklung einer Toolbox“ hat das Ziel, im Rahmen des Qualitätsmodells „Ausgezeichnete Bibliothek für kleine Bibliotheken“ eine Toolbox zur Konzeptentwicklung zu erstellen. Diese Toolbox soll den Konzeptentwicklungsprozess vereinfachen. Die zentrale Fragestellung ist, in wie weit kann der Erstellungsprozess eines Bibliothekskonzeptes für kleinere Bibliotheken komprimiert und vereinfacht werden. Eine Toolbox leitet den Konzeptentwickler durch den Prozess und bietet Orientierung und Hilfestellungen an.

ISBN 978-3-934997-78-3
 2016, Brosch., 116 Seiten,
 € 24,50*

Band 61

Martina Haller

Adaptive Case Management in Bibliotheken
 Implementierung in der Bibliothek der DHBW Heidenheim


In dieser Arbeit wird die Implementierung von Adaptive Case Management in der Bibliothek der DHBW Heidenheim beschrieben. Zu Anfang werden die Rahmenbedingungen der Implementierung und die Problemfelder, auf die mit der Einführung reagiert werden soll, ausgeführt. Die theoretischen Grundlagen der Thematik Adaptive Case Management und die für sein Verständnis sowie seine Umsetzung notwendigen Thematiken Prozessmanagement, Wissensmanagement, Management mit Zielen und Complex Adaptive Leadership werden dargestellt. Die

für Adaptive Case Management in der Bibliothek eingesetzte Software wird beschrieben. Der Prozess der Implementierung wird von der Vorbereitung bis zum Praxiseinsatz dargestellt. Mit einem Methodenmix wird die Implementierung anschließend evaluiert und die Ergebnisse dargestellt. Schließlich wird ein Fazit gezogen und ein Blick in die Zukunft getan.

ISBN 978-3-934997-79-0
 2016, Brosch., 156 Seiten
 € 24,50*

* Preise zzgl. Versandkosten (Inland 1,50 €, Europa 4,00 €)

Bestellungen auf www.b-i-t-online.de

niedrigschwelligen Start, da wir bei Twitter keine engen Fachdiskussionen wollen, sondern Bibliotheksthemen in die breite Öffentlichkeit bringen möchten. Daher haben wir als erstes das Thema „Wozu noch Bibliothek? Es gibt doch Google“ diskutiert. Die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek sollen mit den Fachleuten diskutieren – wir wollen aus unserer Filterblase raus. Nur so versprechen wir uns wirklich neue Impulse für das Bibliothekswesen.

Insgesamt wurden acht Themen in einer Stunde Diskussionszeit thematisiert. Wie war Ihr Rücklauf zum Umfang der virtuellen Talkrunde?

» **Stephan Schwering** ◀ Es wurden acht Fragen gestellt, die vorher schon in unserem Blog www.bibchat.de veröffentlicht wurden. Wir waren schon überwältigt von der Beteiligung bei den ersten beiden Chats. Aus unserer Sicht war das ein gelungener Start.

Der BIBChat war sehr erfolgreich und konnte bis auf Platz 1 der Twitter Trends an diesem Abend aufsteigen. Damit verbunden ist auch eine weit über Fachkreise hinausgehende Öffentlichkeitswirkung. Wie schätzen Sie den Anteil von Bibliothekaren zu „normaler Öffentlichkeit“ am ersten Abend ein?

» **Stephan Schwering** ◀ Zu Beginn (und auch jetzt noch) haben die Fachleute den größten Anteil ausgemacht, sicher 80 Prozent. Das ist wahrscheinlich ganz normal. Wenn wir aber immer wieder mal in die Trends kommen, werden sicher auch Fachfremde auf die Bibliotheksthemen aufmerksam, das ist auch unser Hauptziel. Foren für den Fachaustausch gibt es genug. Das Charmante an Twitter ist doch, dass hier öffentlichkeitswirksam diskutiert wird, denn letztlich wollen wir ja die Bibliotheken damit auch wieder ein Stück weiter sichtbar machen und unsere Reichweite erhöhen.

Der BIBChat war sicher keine einmalige Aktion. In welcher Regelmäßigkeit sollen zukünftig die Chats stattfinden und wie finden sich die Gesprächsthemen?

» **Stephan Schwering** ◀ Der BiBChatDE findet einmal im Monat immer am ersten Montag von 20.00 bis 21.00 Uhr statt. Die Themen ergeben sich immer aus dem vorherigen Chat. Wir werten die Diskussion aus und stellen vier bis fünf Themen zur Wahl, die am meisten oder am intensivsten diskutiert wurden. Dann können alle bei Twitter abstimmen, worüber das nächste Mal diskutiert wird.

<http://www.bibchat.de/>
<https://twitter.com/BIBChatDE>